

Antwort
der Landesregierung

auf die Kleine Anfrage Nr. 92
des Abgeordneten Danny Eichelbaum
Fraktion der CDU
Landtagsdrucksache 5/249

Strafvollzug im Land Brandenburg

Wortlaut der Kleinen Anfrage Nr. 92 vom 8. Januar 2010:

Der Strafvollzug bildet eine wichtige Säule in der Rechtspolitik des Landes Brandenburg.

Ziel des Strafvollzugs ist gem. § 2 Satz 1 StVollzG die Resozialisierung der verurteilten Straftäter und der Schutz der Bevölkerung vor weiteren Straftaten gem. § 2 Satz 2 StVollzG.

Diese verantwortungsvollen Aufgaben müssen auch in den kommenden Jahren sichergestellt werden und einen Arbeitsschwerpunkt bilden. Dafür ist es notwendig, Engpässe und Problempunkte frühzeitig zu erkennen und diesen entgegenzuwirken.

Ich frage die Landesregierung:

1. Wie viele Personalstellen (allgemeiner Vollzugsdienst, Ausbildungsplätze, Verwaltungsdienst: höherer, gehobener und mittlerer Dienst, Krankenpflegedienst, Werkdienst, Schreibdienst, Ärzte, Psychologen, Pädagogen, Erzieher/Arbeitstherapeuten, Sozialdienst) gab es im Jahr 2009 bei den jeweiligen Justizvollzugsanstalten des Landes?
2. Wie hoch ist der Altersdurchschnitt, der Krankenstand sowie die Anzahl von Überstunden des Personals in der jeweiligen Justizvollzugsanstalt?
3. Wie viele Ausbildungsplätze wird es für das Jahr 2010 geben?
4. Wie viele Straftentschädigungsverfahren gab es im Jahr 2009 und wie hoch war die durchschnittliche Anzahl der Hafttage sowie die für die Haft ausgezahlte Entschädigung?
5. Welcher Betrag wurde für einen Tag als Haftentschädigung ausgezahlt?
6. Wie hoch waren die durchschnittlichen Tagungshaftkosten und die durchschnittlichen Hafttage eines/einer Gefangenen im Jahr 2009?
7. Wie viele Haftplätze bestanden in der jeweiligen Justizvollzugsanstalt im Jahr 2009 und inwiefern wurden diese belegt?

8. Wie hoch war im Jahr 2009 der Anteil von ausländischen Gefangenen (insgesamt, U-Haft und Strafhaft)?
9. Wie viele Gefangene gingen während des Strafvollzuges einer Beschäftigung nach?
10. Wie viele zu Geldstrafen Verurteilte nutzen die Möglichkeit, die Vollstreckung von Ersatzfreiheitsstrafen durch gemeinnützige Arbeit abzuwenden? Wie viele Verurteilte haben diese Möglichkeit nicht genutzt?
11. Wie viele Gewalttaten (Erwachsene/Jugendliche jeweils Körperverletzungen untereinander und Angriffe auf Bedienstete) gab es im Justizvollzug des Landes Brandenburg im Jahr 2009?
12. Wie viele Todesfälle (Todesfälle durch Fremdeinwirkung und Suizid) gab es im Strafvollzug im Jahr 2009?
13. Wie viele Entweichungen aus dem Strafvollzug gab es im Jahr 2009 und aus welchen Justizvollzugsanstalten?
14. Wie viele Beurlaubungen, Freigänge und Ausgänge aus dem Strafvollzug gab es im Jahr 2009 und wie hoch war jeweils die Anzahl der Missbräuche?
15. Wie hoch waren im Jahr 2009 die Ist-Einnahmen (Verwaltungseinnahmen, Einnahmen aus Zuweisungen/Zuschüssen) und Ist-Ausgaben (Personal, Sachausgaben, Ausgaben für Zuweisungen/Zuschüsse, Bauausgaben) im Justizhaushalt des Landes Brandenburg für Justizvollzugsanstalten?

Namens der Landesregierung beantwortet der Minister der Justiz die Kleine Anfrage wie folgt:

Frage 1:

Wie viele Personalstellen (allgemeiner Vollzugsdienst, Ausbildungsplätze, Verwaltungsdienst: höherer, gehobener und mittlerer Dienst, Krankenpflagedienst, Werkdienst, Schreibdienst, Ärzte, Psychologen, Pädagogen, Erzieher/Arbeitstherapeuten, Sozialdienst) gab es im Jahr 2009 bei den jeweiligen Justizvollzugsanstalten des Landes?

zu Frage 1:

Eine feste Zuordnung der Planstellen/Stellen zu den einzelnen Justizvollzugsanstalten erfolgt nicht, weil entsprechend dem jeweiligen, auch kurzfristigen Änderungen unterworfenen Belastungsgrad der Anstalten vergleichsweise häufige Stellenverschiebungen vorgenommen werden müssen. Die Stellenführung obliegt daher dem Ministerium der Justiz. Im Haushaltsjahr 2009 waren folgende Planstellen/Stellen etatisiert:

höher Vollzugs- und Verwaltungsdienst	13
gehobener Vollzugs- und Verwaltungsdienst	47
mittlerer Verwaltungsdienst	62
Schreibdienst	25
Ärzte	11

Psychologen	26
Pädagogen	14
Sozialdienst	45
Erzieher/Ergotherapeuten	2
allgemeiner Vollzugsdienst	859
Werkdienst	92
Krankenpflegedienst	66
Sonstige	2
Gesamt	1.264

Ausbildungsplätze gab es im Jahr 2009 nicht.

Frage 2:

Wie hoch ist der Altersdurchschnitt, der Krankenstand sowie die Anzahl von Überstunden des Personals in der jeweiligen Justizvollzugsanstalt?

zu Frage 2:

Die gewünschten Daten werden nicht nach Anstalten aufgeschlüsselt. Sie können daher nur für den brandenburgischen Vollzug insgesamt mitgeteilt werden, und zwar wie folgt:

Altersdurchschnitt im Haushaltsjahr 2009

höherer Vollzugs- und Verwaltungsdienst	47 Jahre
gehobener Vollzugs- und Verwaltungsdienst	49 Jahre
mittlerer Verwaltungsdienst	49 Jahre
Schreibdienst	52 Jahre
Ärzte	43 Jahre
Psychologen	46 Jahre
Pädagogen	49 Jahre
Sozialdienst	46 Jahre
allgemeiner Vollzugsdienst	49 Jahre
Werkdienst	52 Jahre
Krankenpflegedienst	46 Jahre

Krankenstand

Der Krankenstand im Justizvollzug betrug im Jahr 2009 durchschnittlich 13 % der Bediensteten.

Mehrarbeit

Mehrarbeitsstunden werden nur in den Fachrichtungen erfasst, deren Bedienstete überwiegend festen Arbeitszeiten/Dienstplänen unterworfen sind.

Am 31. Dezember 2009 waren für jeden Bediensteten

im allgemeinen Vollzugsdienst
im Krankenpflegedienst
im Werkdienst

durchschnittlich 31 Stunden
durchschnittlich 18 Stunden und
durchschnittlich 19 Stunden

Mehrarbeit angefallen.

Frage 3:
Wie viele Ausbildungsplätze wird es für das Jahr 2010 geben?

zu Frage 3:
Für das Jahr 2010 ist derzeit die Einrichtung eines Lehrgangs für den allgemeinen Vollzugsdienst mit 20 Plätzen geplant.

Frage 4:
Wie viele Strafentschädigungsverfahren gab es im Jahr 2009 und wie hoch war die durchschnittliche Anzahl der Hafttage sowie die für die Haft ausgezahlte Entschädigung?

zu Frage 4:
Im Jahr 2009 sind in 99 Entschädigungsverfahren Entscheidungen getroffen worden. Die Zahl der zu entschädigenden Hafttage beträgt 1.602, die Summe der ausgezahlten Haftentschädigung 29.060 EUR. Die durchschnittliche Anzahl der Hafttage kann nicht mitgeteilt werden, weil insoweit keine Erhebung stattfindet.

Frage 5:
Welcher Betrag wurde für einen Tag als Haftentschädigung ausgezahlt?

zu Frage 5:
Bei allen Bescheiden ab dem 5. August 2009, dem Zeitpunkt des Inkrafttretens des Zweiten Gesetzes zur Änderung des Gesetzes über die Entschädigung von Strafverfolgungsmaßnahmen (StrEG), ist ein Betrag von 25 EUR pro Tag nach § 7 Abs. 3 (StrEG) erstattet worden. Zuvor waren es 11 EUR pro Tag.

Frage 6:
Wie hoch waren die durchschnittlichen Tagungshaftkosten und die durchschnittlichen Hafttage eines/einer Gefangenen im Jahr 2009?

zu Frage 6:
Die Tageshaftkosten für das Haushaltsjahr 2009 liegen noch nicht vor; im Haushaltsjahr 2008 betragen sie 107,46 EUR. Die Frage nach den durchschnittlichen Hafttagen kann nicht beantwortet werden, da entsprechende Daten nicht erhoben werden.

Frage 7:
Wie viele Haftplätze bestanden in der jeweiligen Justizvollzugsanstalt im Jahr 2009 und inwiefern wurden diese belegt?

zu Frage 7:
Das Land Brandenburg verfügte im Jahr 2009 über insgesamt 2.322 Haftplätze, und zwar:

- 598 in der JVA Brandenburg an der Havel
- 600 in der JVA Cottbus-Dissenchen
- 155 in der JVA Frankfurt (Oder)
- 449 in der JVA Luckau-Duben
- 300 in der JVA Neuruppin-Wulkow
- 220 in der JVA Wriezen.

Die Belegungszahlen der Anstalten des Landes variieren erheblich. Im brandenburgischen Justizvollzug waren im Jahr 2009 insgesamt durchschnittlich 1.711 Gefangene untergebracht.

Frage 8:

Wie hoch war im Jahr 2009 der Anteil von ausländischen Gefangenen (insgesamt, U-Haft und Strafhaft)?

zu Frage 8:

Der Anteil ausländischer Gefangenen betrug im Jahr 2009 rd. 12 %.

Frage 9:

Wie viele Gefangene gingen während des Strafvollzuges einer Beschäftigung nach?

zu Frage 9:

Die durchschnittliche Beschäftigungsquote betrug - soweit die Daten bislang vorliegen (Stand: 30. November 2009) - 61 %. Dieser Wert umfasst auch Maßnahmen der schulischen und der beruflichen Bildung.

Frage 10:

Wie viele zu Geldstrafen Verurteilte nutzen die Möglichkeit, die Vollstreckung von Ersatzfreiheitsstrafen durch gemeinnützige Arbeit abzuwenden? Wie viele Verurteilte haben diese Möglichkeit nicht genutzt?

zu Frage 10:

Soweit die Justizstatistik für 2009 zu Ermittlungsverfahren bei der Staatsanwaltschaft bereits vorliegt (bis zum Ende des III. Quartals), haben 1.583 Personen die Vollstreckung der Ersatzfreiheitsstrafe ganz oder teilweise durch unentgeltliche gemeinnützige Tätigkeit abgewendet. Wie viele Verurteilte diese Möglichkeit nicht genutzt haben, kann mangels entsprechender Erhebungen nicht mitgeteilt werden.

Frage 11:

Wie viele Gewalttaten (Erwachsene/Jugendliche jeweils Körperverletzungen untereinander und Angriffe auf Bedienstete) gab es im Justizvollzug des Landes Brandenburg im Jahr 2009?

zu Frage 11:

Im Jahr 2009 gab es in den Justizvollzugsanstalten des Landes Brandenburg 18 Körperverletzungen infolge Auseinandersetzungen zwischen jugendlichen und 8 Körperverletzungen infolge Auseinandersetzungen zwischen erwachsenen Gefangenen. Im selben Zeitraum wurden 8 Tötlichkeiten Gefangener gegenüber Bediensteten gemeldet. Inwieweit diese von Jugendlichen oder Erwachsenen verübt wurden, kann mangels entsprechender Differenzierung bei der statistischen Erfassung nicht mitgeteilt werden.

Frage 12:

Wie viele Todesfälle (Todesfälle durch Fremdeinwirkung und Suizid) gab es im Strafvollzug im Jahr 2009?

zu Frage 12:

Im Jahr 2009 gab es im brandenburgischen Justizvollzug zwei Suizide von Gefange-

nen. Durch Fremdeinwirkung sind Inhaftierte in keinem Falle ums Leben gekommen.

Frage 13:

Wie viele Entweichungen aus dem Strafvollzug gab es im Jahr 2009 und aus welchen Justizvollzugsanstalten?

zu Frage 13:

Im Jahre 2009 gab es fünf Entweichungen aus dem brandenburgischen Justizvollzug, von denen die Justizvollzugsanstalten Brandenburg an der Havel, Neuruppin-Wulkow und Wriezen betroffen waren. In einem der Fälle gelang dem Gefangenen anlässlich einer Ausführung zur medizinischen Behandlung die Flucht; die übrigen vier entfernten sich jeweils unerlaubt aus dem offenen Vollzug.

Frage 14:

Wie viele Beurlaubungen, Freigänge und Ausgänge aus dem Strafvollzug gab es im Jahr 2009 und wie hoch war jeweils die Anzahl der Missbräuche?

zu Frage 14:

Im Jahre 2009 wurden 2.585 Beurlaubungen sowie 8.536 Ausgänge gewährt, 117 Gefangene hatten den Freigängerstatus. Missbräuche traten ausschließlich bei Ausgängen auf, und zwar in sieben Fällen.

Frage 15:

Wie hoch waren im Jahr 2009 die Ist-Einnahmen (Verwaltungseinnahmen, Einnahmen aus Zuweisungen/Zuschüssen) und Ist-Ausgaben (Personal, Sachausgaben, Ausgaben für Zuweisungen/Zuschüsse, Bauausgaben) im Justizhaushalt des Landes Brandenburg für Justizvollzugsanstalten?

zu Frage 15:

Die Ist-Einnahmen und Ist-Ausgaben im Kapitel 04 050 „Justizvollzugsanstalten“ beliefen sich 2009 auf:

a)	Ist-Einnahmen:	
-	Verwaltungseinnahmen (Hgr. 1)	2.193.834 EUR
-	Einnahmen aus Zuweisungen/Zuschüssen (Hgr. 2)	0 EUR
b)	Ist-Ausgaben:	
-	Personalausgaben (Hgr. 4)	44.033.856 EUR
-	Sächliche Verwaltungsausgaben (Hgr. 5)	14.476.130 EUR
-	Ausgaben für Zuweisungen und Zuschüsse (Hgr. 6)	4.402.740 EUR
-	Sonstige Ausgaben für Investitionen (Hgr. 8)	443.193 EUR

Die Ist-Ausgaben im Jahr 2009 beliefen sich im Bauhaushalt für die Justizvollzugsanstalten für Große Neu-, Um- und Erweiterungsbauten auf insgesamt 38.391.243 EUR. Für Kleine Neu-, Um- und Erweiterungsbauten sind insgesamt Mittel in Höhe von 311.595 EUR verausgabt worden.

Für Bauunterhaltungsmaßnahmen sind insgesamt Mittel in Höhe von 1.504.515 EUR verausgabt worden.